

Er scheint
Dienstags und
Freitags.
Zu beziehen
durch alle Post-
anstalten.

Weißeritz-Beitung.

Preis
pro Quartal
10 Ngr.
Inserate die
Spalten-Zeile
8 Pfg.

Amts- und Anzeige-Blatt der Königlichen Gerichts-Aemter und Stadtrathe zu
Dippoldiswalde, Frauenstein und Altenberg.

Verantwortlicher Redacteur: Carl Fehne in Dippoldiswalde.

Tagesgeschichte.

Dippoldiswalde, 30. Novbr. Wir berichten unsern Lesern in weiterer Ferne von einer, wenn auch bescheidenen, doch gewiß sehr ansprechenden Feier, welche gestern Abend hier stattfand. In den Nachmittagsstunden war unser neuer Bürgermeister Herr S. Heisterberg mit seiner jungen neuvermählten Gattin hier eingetroffen. Es galt nun, einen Beweis zu liefern, mit welchem Vertrauen und welcher Liebe man dem nur kurze Zeit Wirkenden entgegenkommt. Halb 7 Uhr versammelten sich die Mitglieder der hiesigen städtischen Behörden, des Gewerbevereins, des Schützencorps und des Gesangvereins am Kirchplatze, und zogen unter Fackelschein mit Musikbegleitung durch einige Straßen auf den Markt, vor die Wohnung der geehrten Neuvermählten. Der Eingang zum Hause war durch eine mit brennenden Lampen erleuchtete Ehrenpforte und mit einem „Willkommen!“ geschmückt. Der Männer-Gesangverein trug nun zuerst ein Lied vor, worauf sich die Deputationen der Behörden und der genannten Vereine zu den Neuvermählten verfügten. Im Namen der Deputationen sprach Hr. Dr. Poppe herzliche Worte der Begrüßung, die von dem verehrten Paare mit sichtlicher Rührung angehört und von dem Herrn Bürgermeister ebenso erwidert wurden. Zwei Camellienstöcke, von weißgekleideten Jungfrauen überreicht, nahmen die geehrten Neuvermählten als ein äußeres Erinnerungszeichen an diesen Tag gütig an. Nachdem die Deputationen wieder unten erschienen waren, wechselten noch Gesang und Musik, worauf Herr Adv. Maudisch ein sinnreich eingeleitetes und mit Begeisterung aufgenommenes Hoch auf die Neuvermählten brachte. Ueberraschung bereitete es, daß gerade in diesem Moment an der Fronte des Rathhauses ein kolossales H in Brillantfeuer erschien. Wie wir hören, verdankte man diesen unerwarteten glanzvollen Abschluß Hrn. Stadtgutsbes. Müller. — Nachdem noch Hr. Dr. Poppe im Namen des verehrten Paares den Theilnehmern an dieser Festlichkeit herzlichen Dank ausgesprochen, löste sich nach Verbrennung der Fackeln die Versammlung auf. — Betrachtet der Herr Bürgermeister diesen Empfang als eine Ehre, so wird es ihm gewiß zur besonderen Freude gereichen, daß noch an demselben Abend in der Sitzung des hiesigen Gewerbevereins die ersten Schritte gethan wurden, ein Unternehmen zu beginnen, das gewiß für unsere Stadt nicht ohne Vortheil bleiben wird; wir meinen die Gründung eines Localmuseums, über welche der folgende Artikel sich des Näheren ausdrückt.

Dippoldiswalde, den 30. Novbr. Den Hauptgegenstand der Besprechung bei der gestrigen Ver-

sammlung des Gewerbevereins bildete der in diesen Blättern gemachte Vorschlag zur Begründung eines Localmuseums für Dippoldiswalde und Umgegend. Nachdem Herr Dr. Theile seine Ansichten über die Bedeutung und den Nutzen eines derartigen Museums dargelegt und auf die verschiedenartigen Gegenstände hingewiesen hatte, welche dasselbe in sich aufnehmen könnte, entspann sich eine ziemlich lebendige Debatte über diesen Gegenstand, wobei insbesondere Herr Dr. Poppe mit vieler Wärme auf den heilsamen Einfluß hinwies, den ein solches Institut für den Jugendunterricht und die Jugendbildung gewähren würde, und zugleich, als Mitglied des hiesigen Stadtrathes, die Erklärung abgab, daß, sobald das Unternehmen sich als lebensfähig zeige und man gewisse Garantie für sein Bestehen habe, von Seiten der städtischen Behörde gewiß Alles geschehen werde, um dasselbe zu fördern. Herr Oberlehrer Engelmann und Herr Kaufmann Reichel nahmen einigen Anstoß daran, daß das Unternehmen bloß einen localen Character tragen sollte, und sprachen die Befürchtung aus, daß unsere Gegend nicht hinreichendes Interesse bieten würde. Von anderer Seite wurde ihnen aber eingehalten, daß einestheils unsere Gegend reicher an Naturproducten sei, als Manche wohl denken, daß sie für die Alterthumskunde manchen schätzbaren Beitrag enthalte, und daß auch in industrieller Hinsicht, wenn man die Grenzen des Bezirkes nicht zu enge ziehe, auch dieser Theil unseres Vaterlandes so manches Interessante biete, daß es aber auch andernteils angemessener erscheine, die locale Färbung bei diesem Unternehmen wenigstens von vorn herein vorwalten zu lassen, indem den Ansprüchen, die man an ein allgemeines Museum zu machen berechtigt sei, bei den vorhandenen Kräften und Mitteln beim Beginne des Unternehmens in keiner Weise entsprochen werden könne. Auch sei ja damit die Aufnahme von Gegenständen aus fernem Ländern keineswegs ausgeschlossen. Herr Advocat Maudisch, der sich ebenfalls warm für das Unternehmen aussprach, wies insbesondere darauf hin, daß bei der, in Kurzem bevorstehenden Aufhebung des Innungswesens die Innungsläden manchen für das Museum höchst interessanten Gegenstand liefern könnten. Die Frage des Vorstehenden, ob der Gewerbeverein dieses Unternehmen zu dem seinigen machen und die ersten einleitenden Schritte zur Ausführung desselben thun wollte, wurde einstimmig bejaht, und man erklärte sich von mehreren Seiten bereit zur Lieferung von Gegenständen für das künftige Museum, für welches bereits, nach Ausweis des der Versammlung vorgelegten Journals über die bisherigen Eingänge, 105 verschiedene Gegenstände eingeliefert